



Die Aufgaben der Parteiorganisation in Auswertung der V. Hochschulkonferenz bei der weiteren Vorbereitung des X. Parteitages der SED standen im Mittelpunkt von Referat und Erfahrungsaustausch auf der Parteiaktivtagung am 15. September.

6. Tage der Wissenschaft und Technik

Diese wissenschaftliche Veranstaltungsreihe, die vom 14. bis 22. Oktober 1980 stattfindet, hat das Ziel, überführungsfähige Forschungsergebnisse vor allem auf dem Gebiet der Leichtindustrie einem breiten Interessentenkreis vorzustellen.

Darüber hinaus ist es ein generelles Anliegen der Tage der Wissenschaft und Technik, die interdisziplinäre, komplexe Bearbeitung volkswirtschaftlich wichtiger wissenschaftlich-technischer Probleme zu fördern sowie den wissenschaftlichen Meinungsaustausch zur Rolle der Gesellschaftswissenschaften, der Technikwissenschaften und der Mathematik/Naturwissenschaften bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit den Wissenschaftlern sozialistischer Länder, mit Vertretern der sozialistischen Praxis und Wissenschaftlern der DDR weiterzuentwickeln.

Die 6. Tage der Wissenschaft und Technik werden am 14. Oktober 1980 durch den Minister für Leichtindustrie der DDR, Genosse Buschmann, mit einem Festvortrag „Zu Aufgaben bei der Durchsetzung eines hohen technologischen Niveaus der Produktion in der Leichtindustrie der DDR“ eröffnet.

Aus dem Programm der 6. Tage der Wissenschaft und Technik:

- 14./15. 10. 1980: Fachtagung mit internationaler Beteiligung „Technologie und Automatisierung in der Leichtindustrie.“
- 15. 10. 1980: 4. Fachtagung mit internationaler Beteiligung „Bedürfnisse und Reproduktion des Menschen und seiner Arbeitskraft“
- 15./16. 10. 1980: Fachtagung mit internationaler Beteiligung „Leistungsbewertung, Planung und ökonomische Stimulierung“
- 16./17. 10. 1980: Kolloquium über Fragen der Ausbildung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung im Maschineningenieurwesen
- 21./22. 10. 1980: Fachtagung mit internationaler Beteiligung „Umformtechnik“

Zusammenarbeit der Hochschulbibliothek mit den Städtischen Museen

Noch bis Ende November 1980 ist in der Ausstellungszone vor dem Wilhelm-Pieck-Raum der Hauptbibliothek unserer Hochschule eine Ausstellung aus den Beständen des Schloßbergmuseums zum Thema „Historische Puppen und ihr Hausrat“ zu sehen.

Neue Impulse für den Kampf um höchste Leistungen

Am 1. Oktober begannen mit den Berichtswahlversammlungen der Parteigruppen auch an unserer Hochschule die Parteiwahlen 1980/81. Sie stehen ganz im Zeichen der Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Alle Parteikollektive ziehen Bilanz, wie sie dazu beigetragen haben, die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu realisieren, und rüsten die Kommunisten für die kommende Zeit.

In den Berichtswahlversammlungen beraten die Genossen, wie sie mit den verfügbaren Kapazitäten und Fondsleistungen mit höchstem Niveau erreichen und in kürzester Frist für die einseitige Stärkung der DDR einsetzen können.

Sie erörtern, wie das komplexe Zusammenwirken von Wissenschaft und Produktion ergebnisreicher zu organisieren und wirkungsvoller zu konzentrieren ist. Die Parteikollektive legen fest, mit welchen Aktivitäten sie an die Auswertung der V. Hochschulkonferenz der DDR gehen und wie die Genossen befähigt werden, den qualitativ neuen Anforderungen an Wissenschaft und Bildung gerecht zu werden.

Damit verleiht die Berichtswahlversammlungen dem Kampf um hohe wissenschaftliche Ergebnisse in Lehre und Forschung sowie für ihre effektive Anwendung in der Praxis neue Impulse.

Wahlauftakt in FDJ-Kollektiven

Mit Versammlungen in FDJ-Gruppen an unserer Hochschule begannen am 17. September die FDJ-Wahlen 1980/81.

Im Mittelpunkt der Wahlversammlungen stehen die Abrechnung der Arbeit in der vergangenen Wahlperiode, besonders bei der Führung der „Festivalsafette der Freundschaft“, die Verelgemeinerung der besten Erfahrungen und die Beratung der Aufgaben der Kollektive in der „Parteiaktivtagung der FDJ“.

Unsere FDJ-Studenten werden in den Wahlversammlungen das an sie gerichtete Wort der V. Hochschulkonferenz der DDR aufnehmen und darüber beraten, wie sie hohe Leistungen beim Studium des Marxismus-Leninismus und der Fachwissen-

schaften erreichen. Sie werden in ihren Kampfprogrammen konkrete Maßnahmen festlegen, wie die studentische Jugend aktiv zur weiteren Umsetzung des Politbürobeschlusses zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beiträgt.

Mit guter Bilanz und reichen Erfahrungen der vergangenen Wahlperiode wenden sich die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes den neuen, anspruchsvollen Aufgaben zu. Unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ bereiten die FDJ-Studenten mit vielen guten Taten den X. Parteitag der SED vor.

Siehe auch Seite 5

Dokortitel für Erfinderleistungen

Zum erstenmal wurde am 12. September an unserer Hochschule für hervorragende erfindende Leistungen der akademische Grad „Dr.-Ing.“ verliehen. Der Freund Genosse Karl-Heinz Beier ist Direktor für Wissenschaft und Technik im VEB Blechverarbeitungsmaschinenwerke Aue, einem Betrieb des VEB Kombinat Umformtechnik „Herbert Wacneke“. Er hat mit seinen technisch-schöpferischen Leistungen großen Anteil daran, daß die meisten Erzeugnisse seines Betriebes für ihre

hohen Leistungsparameter und ihre Funktionssicherheit das Gütezeichen „G“ tragen.

Das Promotionsverfahren ist das erste auf der Grundlage des Ministerratsbeschlusses über Maßnahmen zur Förderung der Erfindertätigkeit. Es wurde vom Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Horst Weber, geleitet. An der Verteidigung nahmen Wissenschaftler der TH sowie der Vizepräsident des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen Erhard Beier teil.



Studenten unserer Hochschule halten den Genossenschaftsbauern der LPG „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ Jahnsdorf bei der Kartoffelerte.

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

Parteiaktivisten werteten V. Hochschulkonferenz aus

In Auswertung der V. Hochschulkonferenz der DDR berieten am 15. September die Parteiaktivisten unserer Hochschule über die Aufgaben der Parteiorganisation in Vorbereitung der Parteiwahlen und des

X. Parteitages der SED. Herzlich begrüßten die Teilnehmer der Beratung die Genossen Klaus Schaal, Sekretär der SED-Stadtleitung, und Klaus Müller, Mitarbeiter der Bezirksleitung der SED.

Die V. Hochschulkonferenz sei sehr erfolgreich verlaufen, erklärte Genosse Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär der Hochschule, zu Beginn seiner Ausführungen. Sie war eine Manifestation der unerschütterlichen Verbundenheit der Angehörigen unserer Universitäten und Hochschulen mit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, mit dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatrates der DDR, unserem Genossen Erich Honecker. Die Teilnahme einer repräsentativen Delegation des Politbüros unter Leitung des Genossen Erich Honecker an der V. Hochschulkonferenz sei ein lebendiger Beweis der hohen Wertschätzung der SED für die erfolgreiche Arbeit der Angehörigen unserer höchsten Bildungsstätten in Lehre, Studium und Forschung. Die Konferenz habe den Willen und die Bereitschaft der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten, der Arbeiter und Angestellten der Universitäten und Hochschulen zum Ausdruck gebracht, den im Programm der SED vorgezeichneten Kurs der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR durch hervorragende Leistungen in Ausbildung, Erziehung und Forschung aktiv zu unterstützen.

Qualität und der Effektivität unserer Arbeit gewissenhaft erfüllt und weitere neue Initiativen ausgebaut werden. Jeder Hochschulangehörige müsse erkennen, daß für die Verbesserung des Niveaus unserer Arbeit und den erforderlichen überdurchschnittlichen Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft jeder eine ganz persönliche Verantwortung trägt.

An die Ausführungen des Genossen Kurt Häger in seinem Schlusssatz zur Diskussion der V. Hochschulkonferenz anknüpfend, beschäftigte sich Genosse Dr. Nawroth ausführlich mit Problemen der weiteren Erhöhung der Wirksamkeit der politischen Massenarbeit. Danach wandte er sich den konkreten Schlussfolgerungen für unsere Arbeit in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung zu, die sich aus der V. Hochschulkonferenz ergeben.

Rolle und Verantwortung der Hochschullehrer

Es komme besonders darauf an, in allen Kollektiven jene sachlich kritische und konstruktive Atmosphäre zu schaffen, die das Erreichen von Höchstleistungen durch jeden Hochschulangehörigen ermöglicht. Die V. Hochschulkonferenz hat in diesem Zusammenhang besonders die Rolle und Verantwortung der Hochschullehrer bei der Bewältigung dieser Aufgabenstellung herausgestellt. Ausgehend von den Anforderungen an einen Hochschullehrer, wie sie im Politbürobeschluss zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen formuliert werden, unterstrich Genosse Dr. Nawroth, daß entscheidende Grundlage für die

Erhöhung der Effektivität der Ausbildung die ständige Qualifizierung der Lehre sei. In allen Sektionen unserer Hochschule sollte gewissenhaft überprüft werden, inwieweit alle Hochschullehrer ihre Verantwortung im Erziehungs- und Ausbildungsprozess umfassend wahrnehmen. Natürlich müsse auch der Hochschullehrer selbst mit dafür sorgen, daß er seine ureigensten Aufgaben voll erfüllen kann.

Eingehend auf die Entwicklung des engen Vertrauensverhältnisses von Hochschullehrern und Studenten, verwies Genosse Dr. Nawroth darauf, daß sich dies im Fachstudium und in der Diplomphase bereits gut herausgebildet habe. Es komme aber darauf an, die Anonymität der Hochschullehrer in den Lehrveranstaltungen der Grundausbildung schnellstens zu überwinden. Denn dadurch werde es auch möglich sein, frühzeitig Begabungen und Talente zu finden und zielgerichtet zu fördern. Es gebe darum, alle vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen.

Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang, die Studenten und jungen Kader schneller an fordernde Aufgaben heranzuführen, also hohe Ansprüche von Anfang an zu stellen. Ziel aller Anstrengungen in der Bestandsförderung und der Erziehung von Nachwuchskadern sei es, die Zeiträume für das Erlangen der Promotion A bzw. Promotion B weiter zu verkürzen. Genosse Dr. Nawroth verwies auf die Notwendigkeit, die ungeschulten Differenzierung in der Wahrnehmung von Betreuungsaufgaben durch die Hochschullehrer schnellstens zu überwinden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

22. Bezirksmesse der Meister von morgen



Auf der 22. Bezirksmesse der Meister von morgen stellten die Mitglieder des Jugendobjektes „Industrieroboter“ ihr Exponat „Fügestrommechanismus für Montagroboter“ vor. Unser Bild zeigt Angehörige des Kollektivs bei Vorbereitungsarbeiten für den 14. Sonntagsvortrag unserer Hochschule.

Die 22. Bezirksmesse der Meister von morgen, die vom 16. bis 20. September in den Ausstellungshallen am Schloßberg durchgeführt wurde, stand ganz im Zeichen der „Parteiaktivtagung der FDJ“ und dokumentierte, wie die Jugend des Bezirkes an der breiten Massenbewegung zur einseitigen Stärkung und Festigung unserer Republik unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ teilnimmt.

In 20 Ausstellungsbereichen und 4 Themenkomplexen wurden 610 Exponate gezeigt, darunter auch das Exponat „Fügestrommechanismus für Montagroboter“, entstanden im Jugendobjekt „Industrieroboter“, und andere Ergebnisse der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit von Studenten und jungen Wissenschaftlern unserer Hochschule. Die Anwendung von 464 Exponaten erbrachte bereits einen Nutzen von über 44 Millionen Mark. Den Hauptanteil bildeten Exponate, die der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Einsparung von Arbeitskräften sowie der Einsparung von Arbeitszeit, Material und Energie dienen.

Damit die Knollen schneller rollen

Drei Wochen halten nahezu 1000 Studenten unserer Hochschule den Genossenschaftsbauern bei der Ernte, nicht gerechnet sind hier die Studenten, die in Tagessitzungen auf den Feldern rund um unsere Bezirksstadt teilnahmen. 80 Studenten waren im Forst tätig, um im Rahmen der FDJ-Aktion „Gesunder Wald“ zu helfen, weitere Flächen vom Schneebruch dieses Jahres zu befreien.

ihre Sektion arbeiten auf dem Mietplatz. „Wir wohnen in Karl-Marx-Stadt in den Internaten unserer Hochschule und fahren jeden Tag zur Arbeit“, sagen uns die Studenten. „Anstrengend ist das schon, aber sonst ist es hier auf dem Feld nicht schlecht. Die Arbeit macht Spaß, und schließlich müssen die Kartoffeln aus der Erde, wenn wir etwas zu essen haben wollen.“ Auch Kombifahrerin Mauerberger ist mit ihren Studenten zufrieden: „Die Studenten sind fleißig, und da meine fünf auch noch ein recht lustiges Völkchen sind, geht die Arbeit besonders gut voran.“

Zu den 200 Studenten, die in unserem Bezirk, und den 600, die im Bezirk Mendeberg bei der Kartoffelernte halfen, gehören auch Gabriela Fritzsche, Evelin Schreivogel, Maren Wilhelm, Rolf Lohse und Günter Botter (80/19, W), die wir auf den Feldern der LPG „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ Jahnsdorf trafen. Sie sind auf einer Kartoffelkombi tätig, andere Studenten

Da sich das Wetter von seiner besten Seite zeigte, konnten im Ernteeinsatz gute Leistungen erzielt werden. Gut entwickelte sich auch die Kollektivität der FDJ-Gruppen, ein weiteres nicht zu unterschätzendes Ergebnis dieser drei Wochen,

30. Oktober, 17 Uhr
im Filmtheater
„Europa 70“

„Moskau glaubt den Tränen nicht“

Dieser Film des sowjetischen Regisseurs Wladimir Menschow wird aus Anlaß der Bezirksöffnungsveranstaltung des IX. Festivals des sowjetischen Kino- und Fernsehfilms am 30. Oktober im Filmtheater „Europa 70“ festlich uraufgeführt.

Ausführliche Informationen auf Seite 6